

Gewächs

Von abgemeldet

Gewächs

Einsam. In einem leblosen Raum. Eingesperrt.

Ein Windhauch durchdrang die Stille, legte sich sanft auf die Schwere des Lebens. Frische Luft, schillernde Farben, der Reigen des Frühlings, alles Dinge, die vergangen zu ihrem Dasein gehörten. Entwurzelt, entschwunden.

Wann hatte sie begonnen, ihren Duft zu verlieren?

Seichtes Licht berührte die zehrenden Schatten. Suchend neigte sie ihren Kopf nach den Sonnenstrahlen, um müde dem Ruf des Erhalts zu folgen. Ihr einstiger zart rosa Schimmer warf Falten. Ausgelaugt, verlebt.

Sah sie immer schon so hoffnungslos aus?

Ein trübes Rinnsal spiegelte verblichenen Zauber wider. Abgestanden verblieb sie wartend in der fremden Teilnahmslosigkeit, gefangen in einem kalten Gefäß von ehemaliger Bewunderung. Verkümmert, verdorrt.

Hatte sie je einen Wert besessen?

Freude schenken, nur noch ein Fragment verlorener Gabe. Zeit ergriff kühl den bodenlosen Ort, kündigte in schleichender Manier Dunkelheit an. Die Wärme des Tages versank und die Nacht des Sterbens setzte ein.

Vernichtend, schwarz.

Ob es ihre letzte war?

Einsam zurückgelassen. In einem leblosen Raum der Träume. Eingesperrt in Glas.

Der Erde entrissen, dem Tod vermacht.

Verblüht. Verwelkt.

Verschenkt.

Blütenstaub in Scherben

einer verkehrten Welt.